

Kurzzusammenfassung der Veranstaltung

„Wie Klimaschutz Gesundheit fördert“,

die am 24. Mai 2024 im Haus der Region in Hannover stattfand

Hintergrund der Veranstaltung: Die Region Hannover ist seit 2013 Mitglied des Gesunde Städte-Netzwerks, einer Initiative der Weltgesundheitsorganisation (WHO). Der Fachbereich Gesundheitsmanagement der Region Hannover übernimmt hierbei die Koordination.

Ziel des Netzwerkes ist es, der Gesundheit in Politik und Öffentlichkeit einen höheren Stellenwert zukommen zu lassen und somit die Gesundheit der Bevölkerung zu verbessern. Im Rahmen der Mitgliedschaft fand in der Region Hannover 2013 eine Auftaktveranstaltung; 2015 eine Veranstaltung mit dem Schwerpunktthema Bewegung; und 2017 zum Thema gesunde Ernährung statt. Am 24. Mai 2024 lud die Region Hannover zur vierten Veranstaltung des Gesundheitsplenums ein:

Die Frage nach dem Klimawandel und seiner Auswirkung auf die menschliche Gesundheit ist nicht länger eine hypothetische Debatte, sondern eine dringliche Realität, die uns alle betrifft. Wissenschaftliche Erkenntnisse haben deutlich gemacht, dass der Klimawandel nicht nur die Umwelt bedroht, sondern auch erhebliche direkte und indirekte Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit hat. Von extremen Wetterereignissen über Luftverschmutzung bis hin zu sich verändernden Krankheitsmustern – die Herausforderungen sind vielfältig und erfordern eine ganzheitliche Betrachtung.

Klimaschutz ist daher nicht nur eine Notwendigkeit zur Bewahrung der Umwelt, sondern auch ein wirksames Mittel zur Förderung der menschlichen Gesundheit. Maßnahmen zur Eindämmung des Klimawandels verbessern unsere Gesundheit auf vielfältige Weise. Gleichzeitig wirkt sich gesundheitsförderliches Verhalten positiv auf das Klima aus.

Dieses Thema stand im Mittelpunkt der Veranstaltung „Wie Klimaschutz Gesundheit fördert“ am 24. Mai 2024 in Hannover, zu der 221 Bürger*innen in Präsenz und 115 im Live-Stream teilnahmen. Zusätzlich waren 45 Akteur*innen aus dem Regionsgebiet anwesend und haben ihre Angebote und Projekte präsentiert.

Ablauf der Veranstaltung

Die Moderatorin **Frau Wendt** führte die Bürger*innen durch die spannende Veranstaltung. Neben Grußworten, einem Vortrag, einen Input, sowie einem musikalischen Beitrag, hatten die Besucher*innen am Ende der Veranstaltung die Möglichkeit sich auf einem vielfältigen Markt der Möglichkeiten, bestehend aus 21 Ständen umzusehen und sich über den Zusammenhang zwischen den Themen Klima und Gesundheit zu

informieren. Durch Mitmach-Aktionen und Infostände konnten die Besucher*innen Anregungen für ein nachhaltiges, klimaschonendes und gesundes Leben sammeln. Besonderer Wert wurde dabei daraufgelegt, dass bereits alltagsfreundliche Maßnahmen und veränderte Verhaltensweisen einen positiven Effekt auf sowohl das Klima und die Gesundheit haben können.

Beim Auftakt der Veranstaltung sorgten die **Minimusiker** für musikalische Unterhaltung. In Liedern über gesunde Ernährung und Bewegung animierten sie das Publikum zum aktiven Mitmachen. Die Lieder sind Bestandteil eines Schul-Projekts, das bei den Schüler*innen ein größeres Bewusstsein für die Themen „Klimawandel und gesunde Lebensweise“ schaffen soll. Lieder, die sonst Schüler*innen in Bewegung versetzen, haben bei der Veranstaltung alle gleichermaßen bewegt.

Thomas Perau, Sprecher des Gesundheitsplenums und Vertreter des Hausärzterverbands, sowie **Marlene Graf**, Leiterin des Fachbereichs Gesundheitsmanagement der Region Hannover, begrüßten die Gäste im Haus der Region sowie im Live-Stream. In ihren Grußworten erläuterten sie die verschiedenen medizinischen Auswirkungen des Klimawandels, wie kardiovaskuläre Erkrankungen, den Anstieg von Allergien, vektorübertragene Krankheiten wie Borreliose und FSME sowie die psychischen Folgen von Extremwetterereignissen.

Hiernach wurde der Gastredner, Diplom-Meteorologe, Buchautor und Moderator **Sven Plöger** anmoderiert, den viele aus dem TV-Wetterbericht kennen. In seinem Vortrag „Zieht euch warm an, es wird heiß!“, erklärte Plöger anschaulich und verständlich die Veränderungen des Klimas in den letzten Jahrzehnten und deren Auswirkungen auf unsere Umwelt. Er begann mit einer Reise durch die verschiedenen Sphären des Erdsystems und der Atmosphäre. Aus meteorologischer Sicht haben Schwankungen des Klimas schon immer stattgefunden und gelten als normal. Jedoch hat sich die Geschwindigkeit, in der sich unser Klima verändert erhöht. „Wir haben kein Wissensproblem. Wir haben ein Handlungsproblem.“, so Plöger und unterstrich damit, dass bereits vor mehreren Jahrzehnten prognostiziert wurde, dass wir bei unveränderten Verhältnissen auf nicht wieder umkehrbare Klimaveränderungen zusteuern, die unsere Umwelt und damit das Leben auf Erden für alle Zeit verändern wird. Aber warum sind Menschen dabei ihre eigene Umwelt und damit ihre Lebensexistenz (unsere Erde) zu zerstören? Als Antwort hierauf untermauerte Plöger mittels einer bildlichen Darstellung eines Säbelzähntigers die evolutionären Urinstinkte der Menschen und nutze den Säbelzähntiger als Metapher für den Klimawandel: Trotz zunehmender Unwetter bedroht der Klimawandel nicht jede und jeden von uns jeden Tag, will heißen, die Bedrohung ist sehr allgemein. Irgendwo wird irgendwann irgendjemandem irgendetwas passieren. In einem solchen Fall schieben wir das Thema lieber auf, um unsere Kräfte zu sparen. Die haben wir früher etwa dann benötigt, wenn ein Säbelzähntiger einem plötzlich gegenüberstand. Dann musste man schlicht die Flucht ergreifen, um zu überleben. Sprich die Bedrohung ist unmittelbar und wir benötigen alle Kraft, um unser Leben zu retten und taten gut daran, sie nicht vorher verbraucht zu haben. Vereinfacht gesagt:

Mit schleichenden Prozessen, wie dem Klimawandel tun wir uns sehr schwer und müssen evolutionär Erlerntes qua Verstand überwinden, um frühzeitig zu handeln. Eine Herausforderung, mit der wir aktuell leider nicht ausreichend klarkommen.

Ein Umdenken sei nur durch eine nachhaltige Haltung gegenüber unserer Umwelt und unserer Mitmenschen möglich. Die Transformation hin zu mehr Nachhaltigkeit müsse aktiv gestaltet werden. Unsere Erde wird sich verändern und ist bereits seit vielen Jahren dabei sich zu verändern. Wie wir damit umgehen, sollte nicht eine Haltung des „einfach-geschehen-lassen“ sein, sondern wir müssen zu unserem eigenen Vorteil aktiv werden. Plöger betonte, dass wir derzeit weltweit die Ressourcen von 1,8 Erden benötigen. Würden alle Menschen so leben wollen, wie wir in Deutschland, sind es sogar drei. Der sich daraus ergebende Earth Overshoot Day, der Tag an dem die nachwachsenden Ressourcen verbraucht sind, wird immer früher im Jahr erreicht. Wir leben in einer Konsumgesellschaft, in der viele Menschen auf bestimmten Luxus nicht verzichten möchten. Eine Entschleunigung dieser Gesellschaft wäre daher angebracht.

Sichtbare Veränderungen in der Natur und im Klima nehmen wir in den letzten Jahren gehäuft wahr. So genügt ein Blick in den Harz oder auf das Thermometer der letzten zwei Sommer, die die wärmsten seit Wetteraufzeichnung waren. Es liegt ein Klimatrend von Temperaturanomalien hin Richtung Wärme und Extremwetterereignissen vor. Ebenso herrscht eine Variabilität beim Niederschlag, und z. B. auch Vorkommnisse, wie Hagel im Sommer. Der viele Regen seit 2023 kann nicht sofort von den Böden aufgenommen werden, da diese über die letzten Jahre bis in tiefe Schichten sehr trocken geworden sind. Scherzhaft sagt Plöger, dass wir „Pflanzen mit Migrationshintergrund“ benötigen, die mit trockenem Klima besser umgehen können. Ein Blick in die Alpen zeigt, wie bröckelig das Gestein durch die abschmelzenden Gletscher und den geringen Permafrost geworden sind, sodass die Alpen nach und nach in sich zusammenfallen und Erdbeben verursachen. Gleiche Auswirkungen sind deutlich an der Meeresoberflächentemperatur zu spüren, die 2023 und 2024 so hoch wie noch nie zuvor waren.

Beschlüsse sollten dazu beitragen, dass Klimaziele aus dem Klimaabkommen eingehalten werden, jedoch sieht die Realität weit anders aus und sobald der vorgegebene Zeitrahmen, in dem das Ziel erreicht werden sollte bevorsteht, werden Ziele verschoben, so Plöger. Dies hat wiederum den Effekt, dass Verantwortung auf nachfolgende Generationen abgeschoben wird. Diskutieren in einer Wunschwelt und nicht in der Realität führt dazu, dass diese beiden Welten auseinanderdriften, wenn wir es nicht schaffen unseren Umgang mit den Ressourcen nachhaltiger zu gestalten. Das Ziel von 1,5 Grad Erderwärmung ist leider jetzt schon verfehlt, und wenn wir weitermachen wie bisher, dann ist eine Erwärmung des Planeten von 3 bis 4 Grad zu erwarten. Dies würde eine andere Welt bedeuten. Zum Vergleich, vor 11.000 Jahren war es durchschnittlich 3 bis 4 Grad kühler als heute: der Zustand am Ende der letzten Eiszeit.

Durch einen erhöhten CO₂ Ausstoß und schmelzende Polkappen, wird weniger Sonne zurück in die Atmosphäre geschickt, wodurch sich Land und Meere weitaus schneller

erwärmen. Eine der Folgen hiervon ist, dass der Jetstream in seiner Intensität abnimmt, wodurch weltweit veränderte Wetterphänomene beobachtet werden.

Diese Zusammenhänge genau zu prüfen, ist derzeit Gegenstand der Forschung, denn auch wenn eine Theorie plausibel erscheint, muss sie gründlich abgeklöpft werden.

Zurück zu unserem Umgang mit dem Klimawandel. Wir müssen zweierlei tun. Uns an die Veränderungen anpassen, aber auch an den Ursachen arbeiten, sprich die Treibhausgasemissionen sehr deutlich reduzieren. Die Diskussion darüber zeigt, wie schwer wir uns tun, hier auf globaler Ebene voranzukommen. Dieses Ziel aber aufzugeben und sich etwa nur darauf zu beschränken, sich an alles anzupassen, wird – neben daraus entstehendem menschlichen Leid durch Extremwetter – auch aus finanziellen Gründen nicht funktionieren. Studien zeigen, dass jeder heute nicht vernünftig in den Klimaschutz investierte Euro, später von den nachfolgenden Generationen mit 2 bis 11 Euro zurückgezahlt werden müsste. Das schafft keine Volkswirtschaft dieser Welt. Am Ende brauchen wir Rahmenbedingungen, die dazu führen, dass diejenigen, die die Umwelt verschmutzen reicher werden dürfen, als die, die sie sauber halten.

Plöger macht deutlich, dass wir aus unserer kognitiven Dissonanz – zu sagen, wir wollen etwas verändern, es dann aber nicht ausreichend zu tun – herauskommen müssen. Mit positiv Beispielen, wie von Tony Rinaudo, der ein vertrocknetes Areal wieder in einen fruchtbaren Wald verwandelt hat, zeigt Plöger, dass es auf jeden einzelnen ankommt, wenn wir unsere Welt „enkelfähiger“ machen wollen. Hierzu benötigt es Haltung und Respekt, denn „Dieser Planet braucht uns nicht, wir aber ihn.“ (Plöger, 2024)

Plöger schloss seinen Vortrag mit einem Witz ab, der zum Nachdenken anregt: Treffen sich zwei Erden. Sagt die eine zur anderen „Du, mir geht's nicht gut. Ich habe Homo Sapiens.“ Sagt die andere: „Das ist nicht schlimm. Das geht vorüber.“

Im Anschluss an Plögers Vortrag präsentierte **Janine Sterner**, Fachreferentin bei der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen Bremen e. V., die Vorteile des Klimaschutzes für die Gesundheit. Sie betonte, dass auch im Gesundheitswesen ein Umdenken hin zu Nachhaltigkeit und Klimaschutz notwendig sei und bereits begonnen hat. Sterner hob drei zentrale Aspekte hervor:

1. Gesundheit entsteht im Alltag, z.B. durch Bewegung, Ernährung und Schutz vor Krankheitserregern, sowie durch gesunde Lebensverhältnisse in den Lebenswelten.
2. Co-Benefits: Maßnahmen, die sowohl dem Klima als auch der Gesundheit zugutekommen, schaffen Win-Win-Situationen, wie z.B. durch Radfahren und die Entsiegelung von Flächen.
3. Interdisziplinäre Zusammenarbeit: Nur durch die Kooperation verschiedener Bereiche und deren Zusammenarbeit kann es gelingen, das Klima und unsere Gesundheit zu schützen.

Abgerundet wurde die Veranstaltung durch einen vielfältigen **Markt der Möglichkeiten**, der von Akteur*innen und Institutionen aus der Region Hannover gestaltet wurde.

Diese präsentieren durch ihre Angebote den engen Zusammenhang zwischen Klima(wandel) und Gesundheit:

- **Ada-und-Theodor-Lessing-Volkshochschule Hannover** - Am Stand der VHS Hannover können Sie ein Memory ausprobieren: „Pimp your English zum Thema Klimawandel“. Außerdem üben Sie sich in Leichter Sprache. Schreiben Sie einen kurzen Text so um, dass ihn alle verstehen. Erfahren Sie, was die VHS Hannover noch so macht.
- **ADFC Region Hannover e.V.** - Fahrradfahren fördert nicht nur Gesundheit und Wohlbefinden derer, die es selbst praktizieren. Es ist auch gut für jene, die nicht selbst Rad fahren, denn Radfahren hilft beim Klimaschutz, reduziert Lärm und Abgase und macht unsere Orte lebenswerter. Quiz "Hätten Sie´s gewusst?"
- **Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung** - Die AEWB präsentiert in Kooperation mit der Region Hannover ein Escape Game zum Thema Hitzeschutz und Gesundheit. Kommen Sie vorbei, lösen Sie die Rätsel und lernen Sie ganz nebenbei etwas über die öffentliche Erwachsenenbildung und die Auswirkungen von Hitze auf den Menschen.
- **AOK Niedersachsen** – WalkingBus - Vermeidung von Autoverkehr zugunsten Zu-Fuß-Geh Gruppen für den Schulweg
- **Ärztekammer Nds.** – Informationen – Klimawandel und Gesundheit
- **BUND Kreisgruppe Region Hannover** - Klimaschutz - wie jede*r Einzelne gegen die Klimakatastrophe aktiv werden und damit die eigene Gesundheit fördern kann.
- **Deutsche Gesellschaft für Ernährung e. V. Sektion Nds.** - „Wann ist ein Gericht nicht nur gesund, sondern auch klimafreundlich? Entwerfen Sie gemeinsam mit uns ein leckeres und nachhaltiges Lasagnen-Rezept – welche Lebensmittel braucht es dazu?“
- **Fachbereich Umwelt und Stadtgrün Landeshauptstadt Hannover** - Hannover im Klimawandel: der Fachbereich stellt Klimaanalysekarten von Hannover vor und informiert über Umweltplanung und Klimawandelanpassung in der Stadt Hannover, durch ein Beratungsangebot, dem Film Hannover im Klimawandel, einem Quizrad Klimawandelanpassung mit kleinen Gewinnen, einer Hitzestressmessstation und dem Atmosphärecocktail.
- **Hausärzterverband Nds.** – Informationen und Materialien zum Thema Gesundheit

- **Heuhüpfer e. V.** – Wie nachhaltig sein und was hat unsere Ernährung mit dem Klima zu tun? Die Teilnehmenden haben die Chance selbst auf Forschungsreise zu gehen.
- **Institut für Epidemiologie, Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung der Medizinische Hochschule Hannover** - Lernen Sie das Bildungsangebot der Patientenuniversität der Medizinischen Hochschule Hannover kennen. Es erwarten Sie kurze Videoausschnitte unserer Expertinnen und Experten und Wissenswertes rund um das Thema Klima(wandel) und Gesundheit.
- **Kassenärztliche Vereinigung Nds.** – Informationen rund ums Thema Gesundheit
- **Kath. Familienbildungsstätte Hannover** - Unsere Woche für das Klima – Informationen zu Angeboten der Kath. Fabi. Von „Klimaschutz und Prävention“ bis hin zu „Impulsen für eine nachhaltige Gesellschaft“. Teste bei uns deinen ökologischen Hand-/Fußabdruck.
- **Die Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen Bremen e. V. (LVG & AFS)** arbeitet als Fachverband daran die Lebenswelten der Menschen in Niedersachsen und Bremen gesundheitsförderlich zu gestalten und die gesundheitliche Chancenungleichheit zu verringern. Ein Handlungsfeld ist dabei Klimaanpassung und Klimaschutz. Die LVG & AFS informiert unter anderem zu diesen Themen auf Fachveranstaltungen und mit einem regelmäßig erscheinenden Newsletter.
- **Kogeki:** Das Kompetenzzentrum für Gesundheitsförderung in Kitas (kogeki) besteht seit 2017 als Kooperationsprojekt zwischen **der LVG & AFS Nds. HB e. V. und der BARMER Niedersachsen/Bremen**. Das kogeki informiert, berät, begleitet und vernetzt Kitas im Bereich der Gesundheitsförderung. Seit März 2023 stehen insbesondere klimawandel-assoziierte Gesundheitspotenziale im Vordergrund.
- **Wohl.Fühlen – Klima und Gesundheit:** In dem Kooperationsprojekt Wohl.Fühlen – Klima und Gesundheit zwischen der **LVG & AFS und der BARMER Niedersachsen/Bremen** werden (teil-)stationäre Pflegeeinrichtungen dabei begleitet sich vor den klimawandelbedingten Gesundheitsgefahren zu wappnen. Im Zentrum steht der partizipative Ausbau des Hitzeschutzes, aber weitere gesundheitsförderliche Potenziale werden mitadressiert.

- **Niedersächsisches Kompetenzzentrum Klimawandel (NIKO)** - bietet Ihnen einen Einblick in die klimatischen Veränderungen in Ihrer Region: Wie verändert sich die Temperatur und damit auch die Hitzetage? Muss ich künftig mit mehr Starkregen- oder Dürreereignissen rechnen?
- **„proKlima-Der enercity-Fonds“** - verbindet Klimaschutz mit Wohngesundheit:
Wir fördern nachhaltige Dämmstoffe, gute Behaglichkeit in Innenräumen und sorgen für gute Luft mit grünen Dächern und Solar.
- **Pronova BKK** - stellt das Präventions- und Bildungsprojekt Blue Marble Health vor. Im Sinne der BNE stärkt [„Blue Marble Health“](#) die Kompetenzen von Schüler*innen ab der 8. Klassen mittels einer Unterrichtsreihe und einer Begleit-App, sodass diese ein Bewusstsein für einen gesunden, klima- und umweltschonenden Lebensstil entwickeln sowie die Auswirkungen des eigenen Handelns auf die Welt verstehen. Bei Blue Marble Health Kids werden KiTa- und Grundschulkindern Expert*innen zum Thema „planetare Gesundheit“.
- **Psychotherapeutenkammer Nds.** – Klima und psychische Gesundheit
- **Team Liegenschaftsmanagement und Klimaanpassung Region Hannover** - Am Stand der Klimaanpassung können Sie sich informieren, wie sich das Klima in den kommenden Jahren und Jahrzehnten in der Region Hannover verändern wird und welche Maßnahmen Sie für Ihren persönlichen Hitzeschutz ergreifen können.
- **Team Regionale Naherholung Region Hannover - LEBENSQUALITÄT FÜR ALLE!**
Informationen und Austausch zu den Naherholungsangeboten in der Region Hannover
- **Team Sozialpädiatrie und Jugendmedizin Region Hannover** - Bewegung, Ernährung und Klima. Wir zeigen wie der Alltag fit, bunt und lecker – lokal, regional, klimaneutral gestaltet werden kann.